

KooBO - „Kooperative Berufsorientierung“ mit den Beruflichen Schulen in Mosbach erweitert das Profil der Werkrealschule

*Schüler*innen der Schefflentschule zu Praktikumstagen in der Augusta-Bender-Schule und der Gewerbeschule Mosbach*

Was kommt nach der Schulzeit? Soll ich eine Ausbildung machen, eine weiterführende Schule besuchen oder studieren? In welchen Bereich soll ich gehen? Welche Fähigkeiten benötige ich für welchen Beruf? Mit diesen Fragen beschäftigen sich viele SchülerInnen aus den achten Klassen seit einigen Wochen in Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Schulsozialarbeitern und Berufseinstiegsbegleitern.

Um zu entdecken, in welche berufliche Richtung es gehen könnte, haben Schülerinnen und Schüler aus Klasse 8 der Schefflentschule seit dem Schuljahr 2018/2019 eine ganz besondere Möglichkeit, dies anhand eines Schulprojekts zur beruflichen Orientierung herauszufinden. Das Zusatzangebot im Rahmen der beruflichen Orientierung außerhalb des Regelunterrichts dient als Orientierung für die Berufs- und Studienwahl auf der Grundlage von Praxiserfahrungen. Dabei haben Lernende der Werkrealschule Gelegenheit, intensive Einblicke in die Arbeitsabläufe an den beruflichen Schulen zu erhalten. Vorab konnten die Schülerinnen und Schüler auswählen, in welchem Bereich der Berufsschulen im Schulzentrum Schillerstraße sie schnuppern wollen.

Statt Theorie zu Pauken, wurden zunächst an fünf aufeinanderfolgenden Tagen im sozial- pflegerischen Bereich Aufträge bearbeitet, sowie Dienstleistungen simuliert und parallel dazu die verschiedenen Bereiche der gewerblichen-technischen Berufsschule beleuchtet, wo Werkstücke gefertigt, Produkte repariert oder gebaut wurden. Die Schülerinnen und Schüler lernten im Rahmen des Projektes anhand einer realen beruflichen Aufgabenstellung Problemlösungsstrategien kennen und durften diese in neuer Umgebung umsetzen.

In der Gewerbeschule Mosbach wurden die Bereiche Elektro-, Metall-, Bau-, KFZ- und Farbtechnik erkundet. So wurde zum Beispiel im Bereich Farbtechnik ein Namensschild lackiert, welches die Schüler sogar mit nach Hause nehmen durften. Die dafür erforderlichen Arbeitsschritte erklärte der Lehrer in sehr übersichtlicher Art und Weise und überlies dann den Schülern nach kurzer Einweisung die weiteren Arbeitsschritte. Diese Tätigkeiten und insbesondere die Werkzeuge und Maschinen begeisterten die Schüler bei ihrer Arbeit während der Fertigstellung des Produktes. In der KFZ-Abteilung hatten die Schüler die Möglichkeit tiefe Einblicke in die aktuelle Technik zu erhalten und angeleitete Arbeiten an Motoren zu verrichten, die sonst so nicht möglich gewesen wären. Auch in den anderen Bereichen haben die Lehrkräfte der Gewerbeschule berufstypische und alltagsnahe Aufgaben gestellt, welche keine Langeweile aufkommen ließen. So war der Unterricht in den Werkstätten von viel Abwechslung und Praxisbezug geprägt, wodurch die Schüler große Neugierde und Tatkraft entwickelten.

In der Augusta-Bender-Schule konnten sich die Schüler/-innen in den Berufsfeldern Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Pflege und Erziehung informieren. Im pflegerischen

Bereich erhielten die Jugendlichen unter anderem Einblick in die Krankenbeobachtung, speziell ging es dabei um die Vitalzeichenkontrolle von Puls und Atmung und der Blutdruck wurde gemessen. In der Abteilung Sozialpädagogik (Ausbildung zum/r Erzieher/in) durften die SchülerInnen vielfältige Instrumente ausprobieren und dabei deren musikalische Einsatzmöglichkeiten im Bereich Kindergarten erleben. Anschließend wurde gemeinsam reflektiert, welche Aufgaben ein/e Erzieher/in hat und welche Werte und Kompetenzen sie mit Tanzen und Musizieren vermitteln und fördern kann. Bei den Landwirten bauten die Jugendlichen Nistkästen. Nachdem Zeichnungen mit Bemaßungen ausgeteilt wurden, durften die Schüler Bretter auf der Außenseite mit der Hobelmaschine glatt hobeln. Den Zuschnitt führte jeder Schüler mit der Feinsäge durch. Der Nistkasten wurde mit Schrauben und Leim verbunden, die Dachpappe befestigt und die Außenseiten mit Holzschutzfarbe gegen Witterungseinflüsse geschützt. Im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft standen die Haus- und Tischdekoration sowie die Nahrungszubereitung in den Küchen im Vordergrund.

Abschließend wurden die neu gewonnenen Erkenntnisse im Klassenverband aufgearbeitet, reflektiert und in einer Sammelmappe dokumentiert. Zudem gab es seitens der Berufsschulen noch ein Zertifikat für die Teilnahme an diesem Projekt.

Die Schüler wurden bei der Entfaltung ihrer Stärken unterstützt und konnten notwendige Fertigkeiten erlernen, die für eine Ausbildung wichtig sind. Denn wer seine Talente, seine Begabungen und Wünsche besser kennt, erhöht seine Chancen bei der Arbeitssuche und die Wahrscheinlichkeit, in seinem Beruf zufrieden und erfolgreich zu sein. Daher sind alle Beteiligten froh, dass dieses Projekt auch in den kommenden Jahren fest im Schuljahr der 8. Klassen verankert werden soll.